# Frühstart ins Leben

Informationen für
Eltern zu früh geborener Kinder

Marienhospital
Gelsenkirchen GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus

Perinatalzentrum
Gelsenkirchen

**Klinik für Neonatologie,
Kinder- und Jugendmedizin**
**Chefarzt
Dr. med. Marcus Lutz**

**Der starke Partner für Ihre Gesundheit**

**Wünsche eines Frühgeborenen**

**Gib mir Zeit, hab Geduld mit mir,
lass mich in Ruhe!
Gib mir Wärme, Geborgenheit,
Sicherheit, Zärtlichkeit!
Schütze mich vor hellem Licht,
schütze mich vor Lärm!**

**Ich brauche Deine Haut, ich möchte
Dich spüren;
streichle mich, liebe mich, halte
mich!**

**Begleite mich!
Nimm mich an, lass mich nicht
allein!**

**Erschrick Dich nicht,
Lass Nähe zu!
Hab keine Angst vor mir!
Sprich mit mir, sing mit mir!**

**Lass Dich nicht entmutigen, wenn
ich einen Schritt zurück gehe!**

**ICH BRAUCHE DICH!**

**(Verfasser unbekannt)**



# Vorwort

Liebe Eltern,

wir gratulieren Ihnen herzlich zur Geburt Ihres Kindes.
Weil es in einer ganz besonderen Situation geboren wurde und deshalb einer speziell auf seine Bedürfnisse abgestimmten Pflege und Überwachung bedarf, wurde es auf unserer neonatologischen Intensivstation aufgenommen.
Sicher empfinden Sie die Trennung von Ihrem Kind als sehr schmerzhaft. So sehr hatten Sie sich auf seine Geburt gefreut. Nun erleben Sie eine Situation, die Sie so nicht erwartet haben. Sie fühlen sich machtlos, möchten Ihrem Kind gerne helfen, wissen aber nicht wie. Wir verstehen Ihre Sorgen und Ängste, unterstützen und begleiten Sie bestmöglich. Wir werden Ihnen zeigen, wie Sie hier auf der Intensivstation für Ihr Kind da sein können.
Die verantwortliche Schwester, der Oberarzt und der Stationsarzt beantworten Ihre Fragen gerne.

Die Gesundheit und das Wohl Ihres Kindes stehen für uns an erster Stelle. Wir werden es nach aktuellsten medizinischen Standards betreuen.
Gemeinsam mit Ihnen werden wir dafür sorgen, dass Sie Ihr Kind bald gesund in Ihren Armen halten können.

Im Namen des Teams der Neonatologie,
Ihr
Dr. med. Marcus Lutz
Chefarzt

Dr. med. Marcus Lutz
Chefarzt der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin

# Wir stellen uns vor

Unsere Neonatologische Intensivstation erfüllt alle Kriterien der höchsten Versorgungsstufe (Perinatalzentrum Level 1). Wir behandeln und versorgen extrem kleine Frühgeborene und kranke Neugeborene. Die Station verfügt über insgesamt 16 Behandlungsplätze, davon zehn für Intensivpatienten und sechs Überwachungsplätze.
Getrennt vom neonatologischen Bereich haben wir hier die Möglichkeit der intensivmedizinischen Behandlung von Säuglingen, Klein- und Schulkindern.

Zu unserem speziell ausgebildeten Behandlungsteam gehören Fachkinderkrankenschwestern und -pfleger, Kinderkrankengymnastinnen, eine Psychologin, Kinderärzte, Neonatologen und Kinderchirurgen. Je nach Krankheitsbild werden wir Spezialisten weiterer Fachgebiete der Pädiatrie hinzuiehen.

Durch ein Wechselschichtsystem ist der Stationsarzt rund um die Uhr anwesend.
Da auch die Pflegekräfte in einem Schichtsystem arbeiten, werden Sie wechselnde Bezugspersonen für Ihr Kind kennen lernen. Wir arbeiten möglichst nach dem Prinzip der Bezugspflege. Das bedeutet, dass die gleichen Pflegepersonen über einen längeren Zeitraum für die Pflege Ihres Kindes zuständig sind.
Eine kontinuierlich gute Betreuung Ihres Kindes ist durch ausführliche Informationsübergaben zu den Dienstwechselzeiten des Pflegeteams gewährleistet.
Übergabezeiten: ca. 6 – 7 Uhr
13 – 14 Uhr
20 – 21 Uhr

Wir informieren Sie über jede Veränderung Ihres Kindes schnellstmöglich. Auf alle Ihre Fragen gibt Ihnen das Pflegepersonal gerne Auskunft.
Auch unsere Stationsärzte stehen Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung – nicht nur während der Visite.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es bei manchen Erkrankungen einige Tage dauern kann, bis die Ärztin oder der Arzt die genaue Ursache kennt.
Unsere Psychologin hilft Ihnen gerne dabei, diese für Sie nicht leichte Zeit besser zu verarbeiten. Wenn Sie es möchten, stellen wir den Kontakt zu unseren Seelsorgern her.

Wir sind gerne für Sie da!



# Ihr Team

**Sie können uns Tag und Nacht unter der Telefonnummer 0209 172 4726 erreichen**

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus rechtlichen Gründen nur den Eltern der uns anvertrauten Kinder Auskunft geben dürfen.

# Ihr Kind braucht Sie

Sie als Eltern sind für Ihr Kind die wichtigsten Personen. Die Eltern-Kind-Bindung ist uns ein großes Anliegen. Daher ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind möglichst häufig und lange besuchen. Besuchszeiten wie auf den Erwachsenenintensivstationen gibt es bei uns nicht. Sie dürfen rund um die Uhr auf die Station kommen. Die einzige Ausnahme bilden hierbei die Übergabezeiten des Pflegeteams. Außerdem bitten wir Sie, den Schlaf- und Wachrhythmus Ihres Kindes zu beachten.

Unsere kleinen Patienten sind aufgrund ihrer frühen Geburt sehr infektanfällig. Daher bedarf es besonderer Maßnahmen beim Betreten unserer Station.

Die Stationstür ist verschlossen. Bitte klingeln Sie, damit Ihnen geöffnet wird. Falls das nicht sofort geschieht, haben Sie bitte etwas Geduld. Dann werden sicher gerade die Kinder versorgt.

**Einige Hinweise für Ihren Besuch:**
Im Eingangsbereich befinden sich Spinde, in denen Sie Ihre Jacke und Ihre Wertsachen aufbewahren können.

Aus hygienischen Gründen und wegen einer erhöhten Verletzungsgefahr für Ihr Kind bitten wir Sie, Ringe und Uhren abzulegen.

Bitte waschen Sie sich vor dem Betreten des Intensivbereichs gründlich Ihre Hände und desinfizieren sie anschließend.

Bei einer Erkältung sollten Sie einen Mundschutz tragen! Bei fieberhaften Infekten stimmen Sie bitte im Interesse Ihres Kindes mit unserem Pflegepersonal ab, ob ein Besuch ratsam ist.

Achten Sie beim Verlassen Ihres Kindes darauf, dass die Klappen des Inkubators oder Wärmebettchens geschlossen sind und informieren Sie die betreuende Schwester.

Eltern und Großeltern dürfen jederzeit zu ihrem Kind bzw. Enkel-kind. Um die Geräuschkulisse so niedrig wie möglich zu halten, sollten jedoch immer nur zwei Personen gleichzeitig zu Besuch kommen.

Geschwisterkinder sollten aufgrund der erhöhten Infektanfälligkeit der Frühgeborenen nicht auf die Station kommen. Sonderregelungen können Sie mit uns absprechen.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir Sie in besonderen Situationen wie akuten Notfällen bitten, die Station kurzzeitig zu verlassen. Diese Maßnahmen dienen ausschließlich dem Wohl unserer Patienten.

# Unser Pflegekonzept

Um Ihr Kind kümmert sich ein Team aus speziell ausgebildetem Pflegepersonal, Ärzten und Physiotherapeuten rund um die Uhr. Durch kontinuierliche Weiterbildungen stellen wir sicher, dass wir stets nach den aktuellsten medizinischen und pflegerischen Richtlinien handeln. Bei der Pflege Ihres Kindes nehmen Sie einen sehr wichtigen Platz ein. Wo immer es möglich ist, beziehen wir Sie mit ein.

Bei Frühgeborenen ist vor allem in den ersten Lebenstagen das Prinzip des „optimal handling“ wichtig. Wir versuchen, Ihrem Kind in dieser sensiblen Zeit so wenig Stress wie eben nötig zuzumuten. Es gilt unser Grundsatz: „Nur so viel wie nötig.“

Neben den medizinischen und pflegerischen Maßnahmen, die Ihr Kind für seine weitere Entwicklung benötigt, unterstützen und fördern wir selbstverständlich die so wichtige Eltern-Kind-Beziehung.



Kommen Sie - ganz wie Sie sich fühlen - so oft wie möglich zu Ihrem Kind. Auf gar keinen Fall sollten Sie das Gefühl haben, Sie stören unseren Stationsablauf. Sie sind die Hauptbezugspersonen unserer kleinen Patienten und somit ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Frühgeborene nehmen weit mehr wahr, als Sie vielleicht denken. Sie erkennen Ihre Stimme, die ihnen bereits aus dem Mutterleib vertraut ist. Ihr Kind spürt Ihre Anwesenheit und Ihre Wärme.

Es ist ganz normal und verständlich, dass Sie anfangs Scheu und vielleicht auch Angst im Umgang mit diesen sehr zarten Wesen haben. Wir helfen Ihnen dabei, diese abzubauen und zeigen Ihnen, wie Sie für Ihr Kind da sein können.

In den ersten Tagen und Wochen sind es vielleicht Berührungen oder Ihre Stimme, später sind es das Wickeln, das Baden, Füttern und die tägliche Pflege.

In Abhängigkeit vom Gesundheitszustand Ihres Kindes versuchen wir, frühestmöglich mit dem „Känguruhen“ zu beginnen. Dabei liegt Ihr Kind auf Ihrer Brust, warm zuge-

deckt. Durch den direkten Hautkontakt spürt Ihr Kind Ihre Wärme. Weil es Ihre Atmung und Ihren Herzschlag bereits aus dem Mutterleib kennt, fühlt es sich geborgen. Diese Momente besonderer Nähe erleben nicht nur die Eltern als sehr emotional. Das Känguruhen unterstützt den Aufbau einer engen Bindung.

Um den natürlichen Rhythmus Ihres Kindes so wenig wie möglich zu stören, stimmen Sie am besten mit der Pflegekraft ab, wann Sie es besuchen kommen.
Auch wir versuchen, durch eine optimale zeitliche Abstimmung zwischen Pflege, Ärzten und Physiotherapeuten, diesen Rhythmus nicht zu stören.

**Sprechen Sie uns an**

Fragen Sie uns ruhig, wenn Sie sich unsicher fühlen oder etwas nicht verstanden haben. Wir nehmen uns - wann immer es geht - Zeit für Sie.

Sie werden erleben, dass auf unserer Station eine ganz besondere Atmosphäre herrscht. Weil helles Licht und laute Geräusche für Frühgeborene zusätzlichen Stress bedeuten, versuchen wir, dies durch eine angenehme, gedämpfte Beleuchtung und möglichst leises Verhalten zu vermeiden.

Bitte denken auch Sie daran, wenn Sie bei Ihrem Kind sind.

Sollte Ihr Kind in einem Inkubator („Brutkasten“) liegen, so ist dieser häufig zusätzlich mit Tüchern abgedeckt. Sie geben einen zusätzlichen Schutz gegen laute Geräusche und Licht. Dank der hochmodernen Geräte haben wir Ihr Kind dennoch stets „im Blick“.

# Technik, wohin man schaut

**Ständige Überwachung**

Unsere kleinen Patienten sind zunächst mit zahlreichen Geräten verbunden. Sie unterstützen die individuelle Versorgung, können diese jedoch nicht ersetzen. Die meisten Kinder sind an einen Überwachungsmonitor angeschlossen. Über Klebeelektroden auf dem Brustkorb und einen Sensor an der Hand oder am Fuß werden der Herzschlag, die Atmung und der Sauerstoffgehalt im Blut gemessen. Eine kleine Sonde auf der Haut misst kontinuierlich die Körpertemperatur.

Das Pflegepersonal und die Ärzte beobachten die Anzeige der Überwachungsmonitore fortlaufend. Bei Veränderungen über einen bestimmten Wert hinaus senden die Monitore Alarmsignale. Nicht jedes Signal bedeutet für Ihr Kind einen bedrohlichen Zustand. Sehr häufig lösen die Bewegungen der Kinder einen Fehlalarm aus. Die Informationen sämtlicher Monitore laufen in der so genannten Zentralüberwachung am Pflegearbeitsplatz zusammen. Sie können sich jederzeit darauf verlassen, dass wir sofort etwas unternehmen, wenn dies nötig ist.

**Der Inkubator („Brutkasten“)**

Wir versuchen, den Frühgeborenen eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich weitestgehend so entwickeln können wie im Mutterleib. Dabei gibt es viele Besonderheiten zu beachten. Durch die Unreife haben Frühgeborene einen großen Wärme- und Flüssigkeitsverlust. Im Inkubator können wir die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit optimal an die Bedürfnisse der Kinder anpassen. Außerdem bietet er einen Schutz vor äußeren Einflüssen. Sollte ein zusätzlicher Sauerstoffbedarf bestehen, so ist auch dafür eine genau gesteuerte Zufuhr möglich.

Auf Sie als Eltern wirkt ein Inkubator anfangs manchmal unheimlich. Aber keine Angst - wir werden Ihnen die Technik Schritt für Schritt erklären, so dass die anfänglichen Berührungsängste bald vergessen sind.



# Untersuchungen

Nach dem Prinzip des „minimal handlings“ versuchen wir, die Anzahl der Untersuchungen in den ersten Lebenstagen so gering wie möglich zu halten. Einige Untersuchungen sind jedoch notwendig, um Informationen über den Gesundheitszustand Ihres Kindes zu erhalten. Dazu gehören auch regelmäßige Blutentnahmen. Auf der Grundlage der Blutanalyse überprüfen wir Organfunktionen und den Stoffwechsel. So können wir Infektionszeichen und Krankheitserreger feststellen.

Nicht immer ist es einfach, Blutentnahmen bei den Kindern durchzuführen. Die Blutgefäße sind noch sehr klein, so dass das Blut häufig an Hand- oder Fußrücken oder auch an den Kopfvenen entnommen wird. Wenn für eine Untersuchung nur wenige Tropfen Blut ausreichen, können diese an der Ferse entnommen werden.

Sollten sich aufgrund der Untersuchung Veränderungen bei Ihrem Kind ergeben, wird Sie der zuständige Kinderarzt darüber informieren.

Alle nötigen weiteren Untersuchungen werden mithilfe fahrbarer Geräte auf der Station direkt am Bett des Kindes durchgeführt. Ein Transport in andere Abteilungen ist nicht nötig.

Auch eventuell notwendige Röntgenaufnahmen von Lunge, Herz und Bauch werden direkt auf der Station erstellt. Manchmal müssen die Organe mehrmals aufgenommen werden, um Veränderungen zu kontrollieren. Dank modernster Technik halten wir die Strahlenbelastung so gering wie möglich.

Mittels Ultraschall werden Untersuchungen des Gehirns, des Bauches und der Hüften durchgeführt. Auch das Herz kann dabei untersucht werden.

Die für Frühgeborene wichtigen Untersuchungen durch einen Augenarzt werden durch die Kooperation mit dem Chefarzt der Augenklinik Wuppertal ebenfalls auf unserer Intensivstation sichergestellt. Falls eine Laserbehandlung Ihres Kindes am Auge nötig sein sollte, wird auch diese auf unserer Neonatologischen Intensivstation durchgeführt.

# Ernährung

Ab dem Zeitpunkt der Geburt erfolgt die Ernährung des Kindes nicht mehr über das Blut der Mutter. Eine optimale Nährstoffzufuhr ist jedoch für das weitere Wachstum und die Entwicklung sehr wichtig. Der Darm von Frühgeborenen ist noch unreif und muss langsam an die Milchnahrung gewöhnt werden. Anfangs bekommt Ihr Kind daher nur sehr kleine Nahrungsmengen. Diese werden je nach Verträglichkeit gesteigert.

Aufgrund der nur sehr geringen Energiereserven ist in den ersten Tagen eine Flüssigkeits- und Energiezufuhr über die Vene häufig unvermeidlich. Für ein optimales Wachstum stimmen wir die Menge und die Zusammensetzung der Infusion genau auf die Bedürfnisse Ihres Kindes ab.

Grundsätzlich ist Muttermilch optimal an den Bedarf von Neugeborenen angepasst. Neben den Nährstoffen enthält sie Abwehrstoffe gegen Infektionen und Wachstumsfaktoren für die Entwicklung. Trotzdem reicht für kleine Frühgeborene oftmals der Energiegehalt nicht aus, so dass wir die Muttermilch mit speziellen Zusätzen anreichern.
Ist es aus verschieden Gründen nicht möglich, Ihr Kind mit Muttermilch zu versorgen, erhält es eine speziell für Frühgeborene hergestellte Milchnahrung. Täglich berechnet der Arzt die Nahrungsmenge und die Zusammen-setzung der Nährstoffzufuhr neu und passt sie optimal an. Ihr Kind soll möglichst wie im Mutterleib gedeihen können.

Die meisten unserer kleinen Patienten sind noch nicht in der Lage, aus der Brust oder der Flasche zu trinken. Um dennoch die nötigen Nährstoffe verabreichen zu können, erhält Ihr Kind in den ersten Tagen und Wochen eine sogenannte Magensonde. Dies ist ein kleiner Schlauch, der über die Nase bis in den Magen geführt wird. Hierüber kann die Nahrung ohne Anstrengung für Ihr Kind „sondiert“ werden.
Trotz Magensonde kann Ihr Kind mit Muttermilch ernährt werden. Sobald es selbst trinken kann, dürfen Sie es füttern bzw. stillen. Dabei wird Ihnen eine Schwester gerne helfen.

Bei jedem Neugeborenen kommt es nach der Geburt zu einer Gewichtsabnahme, die völlig normal ist. Das gilt auch für Frühgeborene. Nach einigen Tagen wird Ihr Kind durch Ihre und unsere Hilfe langsam, aber stetig zunehmen. Machen Sie sich keine

Sorgen, wenn es mehrere Wochen dauert, bis Ihr frühgeborenes Kind an Gewicht zunimmt.

Mit einer Milchpumpe können Sie die Muttermilch abpumpen. Dadurch wird gleichzeitig die Milchproduktion angeregt, so dass Sie Ihr Kind später stillen können. Bei Ihrer Entlassung erhalten Sie von uns eine Verordnung für eine Milchpumpe.

Unser Pflegepersonal und die Still- und Laktationsberaterin informieren und beraten Sie auch zum Thema Stillen.
Sie sind herzlich eingeladen, nach der Entlassung, die wöchentlichen Treffen unserer Stillgruppe zu besuchen. Hier erhalten Sie unter anderem Tipps zum Stillen und zur weiteren Ernährung Ihres Kindes im ersten Lebensjahr.

# Atemhilfen

Ihr Kind wurde zu früh geboren. Solange es im Mutterleib heranwächst, übernehmen Sie über den Mutterkuchen die Aufgaben der Ernährung und der Sauerstoffversorgung. Nach der vorzeitigen Geburt entfällt dieser Weg. Es kann durchaus der Fall sein, dass ein Frühgeborenes noch nicht in der Lage ist, ausreichend selbstständig zu atmen.
Ursache ist häufig noch eine Unreife der Lunge und des Atemantriebs. Geben Sie Ihrem Kind Zeit.

Oft reicht es aus, lediglich etwas zusätzlichen Sauerstoff zuzuführen. Eine weitere Möglichkeit, die Atmung Ihres Kindes zu unterstützen, ist die sogenannte CPAP-Beatmung. Dabei wird durch einen kontinuierlichen Luftstrom der Druck in den Atemwegen aufrechterhalten. Ihr Kind atmet bei

diesem System selbstständig und wird lediglich unterstützt.

Reicht dies nicht aus, können wir Ihrem Kind die anstrengende Atemarbeit durch eine „künstliche“ Beatmung vorübergehend abnehmen. Dabei wird ein kleiner Schlauch (Tubus) über die Nase bis in die Luftröhre geschoben. Über ein Beatmungsgerät wird Ihr Kind nach

seinen Ansprüchen beatmet und die Beatmung ständig überwacht. Dafür setzen wir modernste Geräte und Beatmungsformen ein.

Die Entscheidung, ob Ihr Kind beatmet werden muss, wird individuell vom Kinderarzt getroffen.
Der Arzt wird Sie über den aktuellen Stand Ihres Kindes auf dem Laufenden halten und Ihre Fragen beantworten.

Frühgeborene atmen auch noch nicht so regelmäßig wie reife Neugeborene oder Erwachsene. Gerade in den ersten Lebenswochen kann es immer wieder zu kurzen Atemaussetzern (Apnoen) kommen. Diese werden von uns bei Notwendigkeit durch atemstimulierende Medikamente (Coffein) behandelt.

# Neugeborenengelbsucht

Bei fast jedem Frühgeborenen kommt es in den ersten Lebenstagen zu einer vorübergehenden Gelbsucht (Neugeborenenikterus). Es handelt sich hierbei nicht um eine Erkrankung, sondern um eine vorübergehende Unreife der Leber. Dabei entsteht durch eine noch nicht vollständige Umwandlung des roten Blutfarbstoffes im Körper zu viel Bilirubin. Dieses färbt die Haut gelb.

Wir bestimmen das Bilirubin im Blut. Wird ein Grenzwert erreicht, benötigen die Kinder eine so genannte Phototherapie. Blaues Licht wandelt dabei das Bilirubin in der Haut um, so dass es mit dem Urin ausgeschieden werden kann. Meist dauert diese Therapie nur wenige Tage. Eine Stoffbrille schützt dabei die Augen Ihres Kindes.



# Bluttransfusion

Unter einer Blutarmut (Anämie) versteht man eine verminderte Anzahl roter Blutkörperchen. Sie sind für den Transport des Sauerstoffs im Körper verantwortlich. Bei Früh- und Neugeborenen haben sie eine verkürzte Lebensdauer. Da das blutbildende System des Frühgeborenen noch sehr unreif ist, werden neue rote Blutkörperchen nur langsam gebildet. Daher kann es in den ersten Tagen und Wochen zu einer solchen Blutarmut kommen. Wir unterstützen die Blutneubildung durch eine frühzeitige Gabe von Eisentropfen.

In vielen Fällen ist dies jedoch nicht ausreichend und wir führen eine Bluttransfusion durch, um Ihrem Kind in dieser Phase genügend „Sauerstoffträger“ zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Menge des zu übertragenden Blutes individuell für Ihr Kind vom Stationsarzt berechnet. Vor einer Transfusion wird er Sie über die Notwendigkeit und die Durchführung ausführlich informieren.

# Krankengymnastik

Während des Aufenthaltes in unserer Klinik wird Ihr Kind durch unsere für die Behandlung von Frühgeborenen ausgebildeten Physiotherapeutinnen und -therapeuten behandelt. Ob dies notwendig ist, richtet sich nach seinem Gesundheitszustand und eventuellen Krankheitsbildern.

Sämtliche Behandlungen können bei uns auf der Station vorgenommen werden.
Insbesondere in den ersten Wochen wird eine spezielle Atemtherapie durchgeführt.
Bei einer Trinkschwäche kann mithilfe eines Trinktrainings nach Castillo Morales eine Besserung erzielt werden. Zur Förderung der Entwicklung Ihres Kindes, wird eine kranken-gymnastische Behandlung nach Vojta durchgeführt.

# Nach Hause...

Wenn der große Tag der Entlassung naht, werden wir frühzeitig mit Ihnen alle Details besprechen, damit Sie und Ihre Familie sich auf diesen Zeitpunkt einrichten und zum Beispiel Ihren Urlaub planen können.
Der Zeitpunkt der Entlassung hängt von vielen Faktoren ab. Neben einem guten Trinkverhalten mit ausreichender Gewichtszunahme sind auch eine stabile Körpertemperatur und der Reifegrad entscheidend.

Sollte Ihr Kind zu Hause eine weitere Überwachung (Heimmonitor) oder eine Therapie benötigen, so werden wir Ihnen rechtzeitig vor der Entlassung alles erklären. Falls nötig, können Sie außerdem Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst in Anspruch nehmen. Bei der Vorbereitung unterstützen wir Sie gerne. Außerdem bieten wir Ihnen

an, einige Tage vor der Entlassung Ihres Kindes als Begleitperson mit aufgenommen zu werden. Dann können Sie - begleitet und unterstützt durch uns - Ihr Kind selbstständig versorgen.

Bereits vor der Entlassung sollten Sie sicher wissen, welchem niedergelassenen Kinderarzt Sie die weitere Behandlung Ihres Kindes anvertrauen möchten. Teilen Sie uns dies bite mit, damit wir der Praxis einen ausführlichen Arztbrief zusenden können.

Am Tag der Entlassung bringen Sie bitte witterungsgerechte Kleidung und eine sichere Transportmöglichkeit (Babyschale) für Ihr Kind mit.

Viele Eltern sind nach der Entlassung zunächst noch sehr unsicher. Dies ist ganz normal. Gehen Sie mit Ihrem Kind bitte genauso um, wie mit jedem anderen Neugeborenen. Isolieren Sie es nicht aus Angst, dass andere Menschen ihm schaden könnten (mögliche Infektionen oder ähnliches). Belasten Sie sich am Anfang nicht mit zu vielen Aufgaben.

Viele Frühgeborene, die von einer Intensivstation kommen, haben Mühe, sich an den Tag-Nacht-Rhythmus zu gewöhnen. Auch das ist ganz normal. Sehr schnell werden Sie jedoch feststellen, dass Ihr Kind auf Ihre Zuwendung anspricht und sich zu Hause wohlfühlt.

Auch nach der Entlassung sind wir selbstverständlich gerne für Sie da.

# Nachsorgeuntersuchungen

Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm werden von uns bis zu einem Alter von 24 Monaten zu regelmäßigen Nachsorgeuntersuchungen eingeladen. Diese Weiterbetreuung dient vor allem der Früherkennung möglicher Entwicklungsdefizite und somit der frühzeitigen Einleitung einer eventuell notwendigen Therapie.

Die Nachsorgeuntersuchungen werden In unserem spezialkinderärztlichen Medizinischen Versorgungszentrum „KATZE“ durchgeführt.

Zusätzlich bieten wir In unserem MVZ eine Risikosprechstunde für Früh- und Neugeborene an, in der zum Beispiel eine Ernährungsberatung und Monitorauswertungen erfolgen sowie weitere Untersuchungen durchgeführt werden.

Rechtzeitig vor der Entlassung werden Sie von uns detailliert über die Nachsorgeuntersuchungen informiert. Nach der Entlassung erhalten Sie früh genug und auto-matisch die schriftliche Einladung zu den entsprechenden Terminen.

Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Im Interesse der Gesundheit Ihres Kindes sollten Sie dieses Angebot wahrnehmen.

# Weitere Angebote für Eltern

**Frühchentreff des Marienhospitals Gelsenkirchen**

Ansprechpartner: Schwestern der Neonatologie-Intensivstation

**Nachsorge durch unsere Hebammen**

Als Eltern eines Frühgeborenen haben Sie einen längeren Anspruch auf die Betreuung durch eine Hebamme. Sie erhalten von uns eine Bescheinigung über die Frühgeburtlichkeit Ihres Kindes.

Nähere Fragen werden Ihnen unsere Hebammen gerne beantworten.
Tel. 0209 172-4510

**Sozialdienst**

Die Mitarbeiter des Sozialdienstes unserer Klinik beraten Sie gerne bei:

- Persönlichen Problemen
- Fragen nach Elterngeld, Kindergeld, Mutterschutz
- Problemen mit Behörden oder Krankenkassen
- Sozialen oder finanziellen Schwierigkeiten
- Hilfen für die Zeit nach der Entlassung

Bitte sprechen Sie uns an, damit wir einen Termin vereinbaren können.

**Ambulanzen in unserem spezialkinderärztlichen Medizinischen Versorgungszentrum „KATZE“**

Ergänzend zu unserer Risikosprechstunde (siehe Seite 23) bieten wir spezialisierte Sprechstunden an für:

- Kinderkardiologie
- Kinderpneumolgie und Allergologie
- Kinderendokrinologie und Diabetologie
- Neuropädiatrie
- Pädiatrische Gastroenterologie
- Kinderchirurgie
- sowie für nephrologische Fragestelungen.

**Stillgruppe**

Bei den wöchtenlichen Treffen der Stillgruppe erhalten Sie fachkundige Beratung und Hilfestellung zu allen Fragen rund um das Stillen und die Ernährung Ihres Kindes.



# Wichtige Kontaktadressen

Bundesverband
„Das frühgeborene Kind e.V.“
Berlin
Telefon: 01805 875877

Dachverband
„Das frühgeborene Kind e.V.“
Heidelberg
Telefon: 06221 32345

Förderverein für Früh- und Risikoneugeborene
„Das Frühchen e.V.“
Postfach 2964
53019 Bonn

## So finden Sie uns gut

Perinatalzentrum Gelsenkirchen

Marienhospital Gelsenkirchen GmbH

**Weitere Informationen:**
Marienhospital Gelsenkirchen
Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin
Virchowstraße 135
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 172-4701
Neonatologische Intensivstation:
Telefon: 0209 172-4726

paediatrie@marienhospital.eu
www.marienhospital.eu